

Auf dem neuesten Stand

Gemeinderat stimmt energetischer Sanierung zu

GLASHÜTTEN

Die Umsetzung der energetischen Sanierung von Schule und Mehrzweckhalle nimmt immer mehr Gestalt an. Wie der Kurier berichtete, beschloss der Gemeinderat, das 955 000 Euro teure Sanierungsprojekt, zu dem die Kommune 635 000 Euro staatliche Zuwendungen aus dem Programm „EnModin“ (Förderung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden) erhalten wird, anzugehen.

Bereits beim Beschluss zur Umsetzung der Sanierung des Kindergartens im Februar 2010 wurde signalisiert, erst 2011 das Großprojekt Mehrzweckhalle/Schule anzugehen. „Wir wollen 2011 mit den Arbeiten in der Ferienzeit beginnen“, sagte Bürgermeister Werner Kaniewski, „müssen allerdings bereits frühzeitig mit den Vorbereitungen wie Ausschreibung beginnen.“ Einigkeit bestand im Gemeinderat auch darüber, das Großprojekt auf drei Jahre zu verteilen. Demnach ist für 2011 zunächst die Sanierung des Schulhauses mit Vollwärmeschutz, neuen Fenstern, Erneuerung der maroden Treppenhausfassade bis hin zur Innendeckendämmung im Obergeschoss vorgesehen.

Einzelheiten erläuterte Architekt Berthold Hofmann, der darauf hinwies, dass aufgrund der energetischen Berechnung, der Verbrauchswerte und des Zustandes der Gebäude und der Heizungsanlage eine energetische Sanierung mit Austausch des Heizungssystems unumgänglich sei. Erschwerend komme hinzu, dass die vorhandene Heizungsanlage mit elektrischen Nachtspeicheröfen ab dem Jahr 2019 generell verboten werde. Vorgesehen sind auf der Basis der Energiesparverordnung (EnEV 2009) die Verbesserung der Wärme abgebenden Umfassungsbauteile. Hierzu gehören das Aufbringen einer Flachdachgefälledämmung mit mindestens 14 Zenti-

meter Gefälle auf allen Gebäudedächern und ein Abschluss mit einer neuartigen Kautschukdichtungsbahn.

Eine Ausnahme stellt das Schulgebäude dar, auf dem sich eine Kaldachkonstruktion befindet, was deshalb eine andere bauliche Vorgehensweise erfordern wird. An allen Wänden werden außenseitige Wärmeschutzfassaden angebracht. Ausgetauscht werden die vorhandenen Fensterelemente, im Schulhaus bestehend aus Kunststoff, in der Pausenhalle aus Holz und in der Mehrzweckhalle aus Aluminium. Ebenfalls ausgetauscht wird die sehr kritische Glasbaustein-Betonfassade im Treppenhaus der Schule durch eine Verglasung aus einer Holz-Alu-Pfosten-Riegelkonstruktion.

Eine komplette Änderung wird das Beheizungssystem erfahren, das künftig auf Niedertemperatur-Warmwasserheizung mit Wärmeabgabe über Niedertemperaturheizkörper betrieben wird. Eingeplant sind drei Luft-Wasser-Wärmepumpen mit Solarunterstützung für Heizung und Brauchwassererzeugung.

Die Kosten für die erste Teilmaßnahme mit der Sanierung des Schulhauses bezifferte der Architekt mit 210 000 Euro. Die restlichen Arbeiten werden auf die Jahre 2012 und 2013 verteilt.

Einem Wartungsvertrag mit der Firma Schwenker in Thurnau für die Wärmepumpen im Kindergarten altes Schloss, dessen Betriebsträgerschaft in den Händen der Arbeiterwohlfahrt liegt, wurde ebenfalls zugestimmt.

Zur Kenntnis genommen wurden vom Gremium die vom Bürgermeister vorgelegten Zahlen der Jahresrechnung 2010. Danach ergab sich im Verwaltungshaushalt, der im Ansatz 1,4 Millionen Euro umfasste, bei den Einnahmen ein Plus von 54 290 Euro und um 24 612 Euro geringere Ausgaben. Dafür waren die Einnahmen im Vermögenshaushalt, der einen Ansatz von 819 050 Euro hatte, um 96 665 Euro geringer. Die Ausgaben wiederum im Vermögenshaushalt fielen um 125 367 Euro geringer aus. dj



Das Schulgebäude und die Mehrzweckhalle werden für knapp eine Million Euro generalsaniert. Foto: Jenß